

## AKTUELLES

### Gespräche mit Ministerpräsident Wulff und Oppositionsführer Schostok beim Tag der Niedersachsen Besuchern das Thema inklusive Bildung veranschaulicht



Manfred Grönda, Traute Gresch und Sabine Kellner vom SoVD-Kreisverband Celle mit Christian Wulff.



Niedersachsens neu gewählter SPD-Fraktionsvorsitzender Stefan Schostok will in Kürze Mitglied im SoVD werden.

### Für Niedersachsen in Berlin stark machen Gegen das Sparpaket

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. sieht seine Befürchtungen zum schwindenden Mittelstand durch eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) bestätigt. Darin hatte das DIW Belege für die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich geliefert.**

„Die Politik muss endlich den wirtschaftlichen Abstieg von Millionen Menschen verhindern und die Schwächsten wirksam schützen. Darum müssen die übelsten Teile des sogenannten Sparpaketes der Bundesregierung sofort zurückgenommen werden. Außerdem sind die Wohlhabenden endlich zur Kasse zu bitten: Der SoVD verlangt



Adolf Bauer

die Anhebung des Spitzensteuersatzes und die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung für das Hotelgewerbe“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer unter anderem bei Radio Niedersachsen.

Der 2. SoVD-Landesvorsitzende Horst Wendland ergänzte ihn im NDR-Fernsehen: „Die Mittelschicht bröckelt gewaltig. Die Armuts-Gefährdung ist immer noch erschreckend hoch. Durch das Abrutschen aus dem Mittelstand kann das künftig noch erheblich mehr Menschen betreffen. Darum erwarten wir vom zukünftigen Ministerpräsidenten McAllister, dass er sich in Berlin für die Menschen in Niedersachsen stark macht.“

Der Landesverband hatte bereits massiv das Sparpaket und besonders die Bundesarbeitsministerin und ehemalige niedersächsische Sozialministerin, Ursula von der Leyen, kritisiert. Von der Leyen hatte den Umfang der Kürzungen als ausbalanciert verteidigt. „Die Grundmauern des Sozialstaates wackeln durch die enormen Kürzungen im Bund bereits bedenklich. Wenn Niedersachsen bald weitere Grundpfeiler einreißt, droht der Einsturz des ganzen Gebäudes“, warnte Bauer nachdrücklich.

**Beim Tag der Niedersachsen in Celle freute sich der SoVD über prominenten Besuch am gemeinsamen Stand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. und des Kreisverbandes Celle. Am 19. Juni erhielt der zu dem Zeitpunkt noch amtierende Ministerpräsident Christian Wulff noch einmal aktuelle Informationen zu Niedersachsens Versäumnissen bei der inklusiven Bildung von behinderten und nicht behinderten Kindern. Am selben Tag besuchte auch der neue SPD-Oppositionsführer im Landtag, Stefan Schostok, mit seinem Vorgänger Wolfgang Jüttner und Bildungsexpertin Frauke Heiligenstadt den Stand.**

Was sich genau hinter dem Begriff „Inklusive Bildung“ verbirgt und warum es wichtig ist, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen, konnte der SoVD neben den Politikern auch zahlreichen anderen Interessierten in der Residenzstadt verdeutlichen. Dabei stellten die haupt- und ehrenamtlichen SoVD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Thema spielerisch anhand eines großen Memory-Spiels dar, dessen Tafeln die Vorteile gemeinsamen Lernens näherbrachten.

Neben umfassenden Informationen zur Inklusion stellte der SoVD auch ein Beispiel aus der Praxis vor. Die Gebrüder-Körtig-Schule, eine Grundschule aus Hannover, arbeitet bereits in Integrationsklassen mit lernschwachen Kindern und bietet

zudem sogenannten Förderunterricht für leistungsstarke Kinder an. Zukünftig will Schulleiter Michael Leonhard mit seinem Kollegium das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung noch weiter verstärken und im Schulalltag umsetzen.

„Unsere Präsentation in der Altstadt hat viele Gäste von der Wichtigkeit der inklusiven Bildung überzeugt“, sagte Celles SoVD-Kreisvorsitzender und Landesschriftführer Manfred Grönda: „Hoffentlich geben Herr Wulff und Herr Schostok diesem wichtigen Thema von ihren neuen Positionen aus entscheidende Impulse. Niedersachsens Oppositionsführer hat unserem Landespressesprecher auf jeden Fall zugesagt, in Kürze bei uns einzutreten.“

Insgesamt stellte der SoVD beim Landesfest sein umfassendes Beratungsangebot rund um die Themen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung und Hartz IV vor. Dabei wurde auf die rund 60 SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen hingewiesen, in denen Ratsuchenden tatkräftige Hilfe bekommen.

Bei der 30. Auflage des Tages der Niedersachsen bot sich den rund 250.000 Gästen zudem ein großes Unterhaltungsprogramm mit internationalen Künstlern und niedersächsischen Könnern auf zahlreichen Bühnen. Rund 8.000 Mitarbeiter präsentierten bei wechselhaftem Wetter die Arbeit ihrer Organisationen.



## AKTUELLES

SoVD mit Prominenz und Informationen beim Landesfest

## SOZIALES

Versorgung durch Hausärzte in der Nähe gefordert

## KREISVERBÄNDE

Tagungen mit Wahlen in niedersächsischen Kreisverbänden

### Hamburg-Mannheimer heißt jetzt Ergo / Arbeitsgespräch zur Kooperation Zusammenarbeit auf neue Füße gestellt

**Seit dem 1. Juli 2010 hat die Hamburg-Mannheimer Versicherungs AG einen neuen Namen und heißt nun zukünftig Ergo. In einem Arbeitsgespräch haben nun SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke und Reinhard Wagner die Eckpunkte für die weitere Zusammenarbeit festgelegt.**

Swinke und Wagner, der als Bereichsdirektor beim Ergo-Spezialvertrieb OVG (Organisation für Verbandsgruppenversicherung) tätig ist, machten dabei deutlich, dass für die Mitglieder der Versicherungsservice unverändert bestehen bleibt. Das beinhaltet ebenfalls die bestehenden Verträge. Durch die Umbenennung ändert sich außer dem Briefkopf auf Policen und Anschreiben nichts bei den Versicherungsleistungen für SoVD-Mitglieder. Außerdem unterbreitet die Ergo auch weiterhin im Rahmen der Gruppenversicherung verschiedene Angebote im Bereich der Unfallversicherung, Sterbegeldvorsorge, Pflegerenten-Risikoversicherung und Rechtsschutz für die Verbandsmitglieder.

Alle Mitglieder werden durch den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. angeschrie-

ben und über die Angebote informiert. „Mit dem Anschreiben haben wir aber auch gewährleistet, dass den neuen Anforderungen an den Datenschutz Rechnung getragen wird“, erläutert Swinke: „Außerdem werden Ergo-Mitarbeiter, die zum ersten Mal Kontakt zu einem unserer Mitglieder aufnehmen, dieses vorab schriftlich ankündigen.“ Darüber hinaus wird er sich als Ergo-Versicherungsvertre-

ter ausweisen. Dadurch ist dann auch deutlich, dass er kein Mitarbeiter des SoVD ist. Die Hamburg-Mannheimer gehört schon seit 1997 zur Ergo-Gruppe, die deutschlandweit rund 20 Millionen Kunden hat. Der SoVD arbeitet bereits seit vielen Jahrzehnten mit der Versicherungsgesellschaft zusammen und kann dadurch seinen Mitgliedern eine attraktive Angebotspalette anbieten.



Reinhard Wagner (links) und Dirk Swinke während ihres Arbeitsgesprächs in Hannover.

## SOZIALES

SoVD-Landesverband bei CDU-Anhörung  
Gegen den Ärztemangel

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. setzt sich für eine wohnortnahe Versorgung durch Hausärzte ein.

**In Deutschland fehlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zufolge mehr als 3.600 niedergelassene Ärzte. Niedersachsen ist von dieser Problematik besonders betroffen.**

In einer Anhörung hat sich nun die niedersächsische CDU-Fraktion gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. sowie anderen Verbänden und Institutionen zum Stand der Hausärzteversorgung in Niedersachsen ausgetauscht.

„Viele Maßnahmen gegen den Ärztemangel sind bereits eingeleitet worden. Wichtig ist für uns, dass eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet sein muss. Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen muss die Ausdünnung von Arztpraxen unbedingt verhindert werden“, erläutert Edda Schliepack, 2. Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.: „Außerdem wurde ein Problem nicht ausreichend berücksichtigt - nämlich die medizinische Versorgung von Menschen mit einem geringen Einkommen. Auch in sozialen Brennpunkten fehlen Haus- und Kinderärzte.“

Scheinbar gebe es bei den Ärzten eine Tendenz, sich dort nie-

derzulassen, wo wohlhabende Privatversicherte leben. „Diese Tatsache kann auch in Gegenden mit einkommensschwacher Bevölkerung zu einer bedenklichen Unterversorgung führen“, gibt sie weiter zu bedenken. Außerdem setzt sich der SoVD in diesem Zusammenhang dafür ein, dass die Vergütungssysteme der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung zusammengeführt werden.

„Wenn für Privatversicherte in vielen Fällen ein doppelt so hoher Betrag gezahlt wird wie für gesetzlich Versicherte, ist natürlich für die Ärzte auch ein Anreiz gegeben, sich dort niederzulassen, wo die Bevölkerung einkommensstark ist. Das muss dringend geändert werden, um eine Zweiklassenmedizin zu verhindern“, fordert Schliepack.

Insgesamt gebe es bereits eine Reihe von interessanten Vorschlägen. So etwa die Überprüfung der Planungsbezirke, damit die Verteilung von Arztpraxen besser gesteuert werden könne. „Wichtig ist, dass alle Beteiligten jetzt handeln, denn alle Prognosen sagen einen Ärztemangel voraus, in einigen Gebieten besteht er bereits“, fasst Schliepack zusammen.

Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag  
Mitgliedschaft vom Vater übernommen

**Sparkassenbetriebswirt, Landtagsabgeordneter, Hobby-Jäger und SoVD-Mitglied - Wilhelm Heidemann aus Neustadt am Rübenberge ist alles zusammen. Das Niedersachsen-Echo sprach mit dem 63-jährigen CDU-Politiker während einer Sitzungspause im Landtag**

*Herr Heidemann, Sie sind schon seit 1973 Mitglied im SoVD. Wie kam es damals zur Mitgliedschaft?*

Das ist eigentlich ganz einfach. Meine Eltern hatten in meinem Heimatort eine Gastwirtschaft und dort fanden die Versammlungen des damaligen Reichsbundes statt. Mein Vater war natürlich auch Mitglied und als er 1973 starb, ging die Mitgliedschaft quasi auf mich über. Obwohl ich die Gaststätte nicht fortgeführt habe, bin ich dem SoVD seitdem treu geblieben. *Wie ist Ihr aktueller Kontakt zum SoVD, insbesondere seit Ihrer Wahl in den Landtag im Jahre 2003?*

Seit 1972 mache ich schon Kommunalpolitik, war bis vor einhalb Jahren Ortsbürgermeister in Neustadt-Schneeren und bin noch immer in der Versammlung der Region Hannover. Darum hatte ich auf vielen Ebenen Kontakt zum Verband. Vom SoVD wurde ich über Vieles im Bereich des Sozialen informiert, auch über die Sorgen und Nöte der Menschen, und konnte mein politisches Handeln danach ausrichten. Gerade dieser Kontakt hat mir als Haushaltspolitiker immer wieder bewusst gemacht, dass soziale Belange bei allen finanziellen Zwängen nicht zu kurz kommen dürfen. Als Sprachrohr derer, die sich sonst nur schwer artikulieren können, ist der SoVD enorm wichtig.

*Wie ist Ihre Sichtweise als Betriebswirt und Schatzmeister der CDU-Fraktion auf die Sozialpolitik im Lande?*

Die ist aus meiner Sicht sachverständig und sehr ausgewo-



Wilhelm Heidemann im Leine-Restaurant des Landtages.

gen. Das begann mit Frau von der Leyen und setzte sich mit Frau Ross-Luttmann fort, die dabei eigene Schwerpunkte gesetzt haben. Ich hoffe, dass Frau Özkan es so ausrichten kann, dass die Sozialpolitik weiter einen hohen Stellenwert genießt. Allerdings werden die aktuellen Sparzwänge das nicht leicht machen. Aber es muss immer so sein, dass es einigermaßen sozialgerecht zugeht. Wer sich selbst nicht helfen kann, dem muss geholfen werden. Ich habe es zum Beispiel als sehr wohltuend empfunden, dass es bei den Renten keine Kürzungen gegeben hat.

*Für die Region arbeiten Sie im Aufsichtsrat der Zoo Hannover GmbH mit. Wie stehen Sie zur derzeitigen Diskussion um ein Sozialticket?*

Der Zoo hat ja in der jüngeren Vergangenheit ein völlig neues

Gesicht bekommen. Das begeistert die Menschen und lockt Besucher an. Ich halte es für richtig, dass deshalb ein angemessener Eintrittspreis verlangt wird. Bestimmte Tickets wie die Jahreskarte bieten aber auch Preisvorteile. Auch über vergünstigte Tarife für Nachmittags-Besuche könnte man nachdenken. Ein Sozialticket als solches lehne ich ab. Es wäre auch sehr schwer, hier genaue Grenzen der Bedürftigkeit zu ziehen. *Eine Frage zum Abschluss: Wohin fahren Sie in den Sommerurlaub?*

Im Moment ist meine Freizeit von meinem neuen Hobby, der Jagd, ausgefüllt. Im September reise ich mit einer Gruppe nach Norwegen zur Elchjagd. Urlaub mit meiner Frau planen wir kurzfristig. Vielleicht reisen wir im August noch für eine Woche in die Steiermark.

„SoVD - Sag's weiter!“ -  
Mitgliederwerbung  
im SoVD



Empfehlen Sie den SoVD Freunden, Bekannten und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).

Der SoVD gratuliert  
Geburtstage

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut fünf Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.**

Luise Feldtmann vom Ortsverband Estebürrge feierte am 29. März 2010 schon ihren 96. Geburtstag und ist 1948 dem Verband beigetreten. Im SoVD-Ortsverband Blumlage-Altstadt konnte ebenfalls eine Jubilarin Geburtstag feiern. Am 8. Mai 2010 wurde Margarete Limbacher auch 96 Jahre alt. Die Seniorin trat 1950 in den SoVD ein. Auch Marie Rotermond aus dem Ortsverband Heensen gehört zu den Jubilaren und wurde am 24. Juni 2010 91 Jahre alt. Sie ist seit 1950 Mitglied im Verband. Auch im SoVD-Ortsverband Beckdorf konnte ein langjähriges SoVD-Mitglied seinen Geburtstag feiern. Am 22. Mai 2010 wurde Johann Makoschey 90 Jahre alt. Er trat vor fast 60 Jahren dem Verband bei. Vor ebenfalls 60 Jahren wurde Richard Merfort aus dem Ortsverband Braunschweig-Petritor Mitglied. Er konnte am 14. Mai 2010 seinen 88. Geburtstag begehen.

Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!



An der Spitze des Landessozialgerichtes Niedersachsen-Bremen hat es einen Wechsel gegeben. Nachdem Monika Paulat (Bild) das Gericht seit 2002 als Präsidentin geleitet hatte, übernahm nun Peter Heine als ihr Nachfolger das Amt. In einer offiziellen Feierstunde, an der auch der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer teilnahm, wurde Paulat verabschiedet und Heine in sein neues Amt eingeführt. Heine ist bereits seit 1987 als Richter und seit 1997 im Niedersächsischen Justizministerium tätig. Paulat, die ihren Richterdienst 1978 in Niedersachsen begonnen hatte und später Direktorin der Sozialgerichte in Oldenburg und Hannover war, wechselt als Präsidentin an das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg.

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)  
E-Mail: [presse@sovnd-nds.de](mailto:presse@sovnd-nds.de)

Redaktion:  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Christian Hoffmann (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:  
Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

KREISVERBÄNDE

KREISVERBANDSTAGUNGEN 2010

Kreisverband Uelzen



Fast alle Abstimmungen waren bei der Kreisverbandstagung einstimmig, selten gab es Enthaltungen.

„Es wird immer schwerer, Menschen zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren“, sagte der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Uelzen bei der diesjährigen Kreisverbandstagung.

Deshalb bedankte er sich bei den ehrenamtlich Aktiven im Kreisverband für ihren Einsatz. Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer ging in seiner Grundsatzrede hart mit der Bil-

dungs-, Gesundheits- und Rentenpolitik der Bundesregierung ins Gericht. Im Anschluss bestätigten die 200 Delegierten im Beisein des CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte Constien im Amt. Gewählt wurden außerdem Helga Meyer und Katja Krüger (2. Kreisvorsitzende), Sieglinde Butt (Schriftführerin) sowie Jürgen Paepcke (Schatzmeister) und Lisa Lanz (Frauensprecherin).

Kreisverband Goslar



Manfred Hiltmann (rechts) ehrte Peter Lumme für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement.

Der SoVD-Kreisverband Goslar hat seinen Vorstand erneuert. Zum Vorsitzenden bestimmten die 63 Delegierten einstimmig den bisherigen zweiten Vorsitzenden Manfred Hiltmann.

Ebenfalls ohne Gegenstimmen wurden Günter Carstens und Werner Möse zu seinen Stellvertretern gewählt. Die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Kreisvorstandes sind Schatzmeister Peter Lumme, Frauensprecherin Eva-Maria Roth und Schriftführerin Ursula Fuhst. „Mit bewährten Kräften und einigen neuen Mitglie-

dern schauen wir optimistisch in die Zukunft“, sagte SoVD-Kreisvorsitzender Manfred Hiltmann nach der Wahl. Während der Kreisverbandstagung äußerte der stellvertretende SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Kortylak Kritik an der Bundesregierung. „Der Koalitionsvertrag trägt die Begriffe Wachstum, Bildung und Zusammenhalt im Titel. Eigentlich müsste es jedoch Rückschritt, Verschleierung und Ungerechtigkeit heißen“, sagte Kortylak vor den Delegierten und Gästen des SoVD.

Kreisverband Holzminden



Der neu gewählte Vorstand des SoVD-Kreisverbandes Holzminden mit Bruno Hartwig (Sechster von links).

Bei den reibungslosen Neuwahlen im SoVD-Kreisverband Holzminden gab es keine Überraschungen: Monika Prasse wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt.

Als 2. Vorsitzende wurden Manfred Köpp und Detlef Schomburg gewählt. Kreis-schatzmeister bleibt weiterhin Hans-Gerhard Deike, sein Stellvertreter ist Hartmut Kahmann. Ebenfalls im Amt bleibt Vroni Bertram als Frau-

ensprecherin, neue Schriftführerin ist Beatrix Köpp. Prasse bedankte sich in ihrem Grußwort unter anderem für das Engagement ihrer ehrenamtlichen Kollegen - so etwa bei der Unterschriftensammlung zur Notarztversorgung im Landkreis Holzminden.

Als Vertreter des SoVD-Landesverbandes war Bruno Hartwig anwesend. In seinem Referat thematisierte er unter anderem die inklusive Bildung.

Hannover

Veränderung

Diese Erfahrung machen seit einiger Zeit die Mitarbeiter des SoVD-Beratungszentrums Hannover: Mehr und mehr neue Mitglieder suchen Rat und Hilfe in sozialrechtlichen Angelegenheiten beim SoVD.

Dies führte zuletzt zu einer Verlängerung der Wartezeiten bei Terminen und auch in der offenen Beratung. Daher haben die beiden Träger des Beratungszentrums, die SoVD-Kreisverbände Hannover-Land und Hannover-Stadt, jetzt eine neue Regelung eingeführt. Die Öffnungszeiten bleiben zwar unverändert durchgehend montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs erfolgt die Beratung ab sofort jedoch nur noch nach terminlicher Vereinbarung. „Damit wollen wir erreichen, dass Mitglieder nicht mehr vier bis sechs Wochen warten müssen, bis sie einen Termin erhalten“, erklärt Ursula Pöhler, 1. SoVD-Kreisvorsitzende Hannover-Stadt. „Insgesamt erhoffen wir uns also für unsere Mitglieder einen verbesserten Service“, sagt Pöhler abschließend.

Gifhorn: Spaß und Enten

Präsentiert

„Schon früher als Reichsbund haben wir uns immer auch für die Interessen älterer Menschen eingesetzt. Als Sozialverband Deutschland führen wir das natürlich weiter und haben darum unser Angebot beim Tag der Senioren präsentiert“, sagt der Gifhorer SoVD-Kreisvorsitzende Johannes Pohl.

Dort informierten Kreis- und Ortsverband des SoVD in der Gifhorer Innenstadt über die sozialrechtliche Beratung des Verbandes, der im Landkreis derzeit 6.500 Mitglieder aufweist. Inmitten vieler anderer Vereine und Organisationen gab es am SoVD-Stand zudem ein kostenloses Glücksrad-Gewinnspiel mit zahlreichen Preisen sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

„Die Besucherzahl war toll. Besonders beliebt waren bei uns die kleinen Renn-Enten aus Gummi, die viele Ältere für ihre Enkelkinder mitnahmen“, berichtet Britta Weizenegger, Leiterin des SoVD-Beratungszentrums Gifhorn.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Hameln-Pyrmont um das Kreisvorstandsmitglied

Wilhelm Holste

Er verstarb am 20. März 2010 im Alter von nur 60 Jahren. Wilhelm Holste trat 1985 dem SoVD im Ortsverband Tündern bei.

Er prägte nach seinem Eintritt die ehrenamtliche Arbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. Viele Jahre war Wilhelm Holste auch als Vorsitzender des SoVD-Ortsverbandes Tündern tätig und setzte sich so für den Verband ein.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Kreisverband in Osterholz-Scharmbeck aktiv

Ungewöhnliche Präsentation



Jürgen Weber (links), seine Frau Ilonka und Joachim Twiefel, Vorsitzender des SoVD-Ortsverbandes Axstedt, boten Fahrten in dem Zweisitzer mit SoVD-Logo an.

Über 280 Aussteller präsentieren sich auf der diesjährigen Gewerbeschau „Publica“, darunter auch der SoVD-Kreisverband Osterholz-Scharmbeck.

Dabei hatten sich der Kreisverband und sein Vorsitzender Günter Ramke etwas ganz besonderes einfallen lassen, um sowohl die Tradition als auch den SoVD als modernen Dienstleistungsverband vorzustellen. Interessierte konnten sich nicht

nur über die Arbeit und das Beratungsangebot des Verbandes informieren, sondern auch eine Fahrt mit dem historischen Motorrad der Marke „Duo“ unternehmen, das dem SoVD-Mitglied Jürgen Weber aus dem SoVD-Ortsverband Axstedt gehört. Diese Gelegenheiten nahmen neben zahlreichen Besuchern auch der Bürgermeister Martin Wagener und der Landrat Dr. Jörg Mielke wahr.



Zu ihrem ersten Kreisfrauentreffen waren 34 SoVD-Frauen des Kreisverbandes Burgdorf der Einladung von Christa Huwald, die das Amt der Frauensprecherin im Kreisverband kommissarisch innehat, in den Pflegewohnstift in Uetze-Hänigsen (Landkreis Burgdorf) zum Netzwerken und zum Kontakte knüpfen gefolgt. Marie-Luise Will, 2. Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Peine und ehemalige Kreisfrauensprecherin, berichtete unter dem Titel „Gestern-heute-morgen“ über die Frauenarbeit der vergangenen Jahrzehnte im SoVD und auch im damaligen Reichsbund. Im Anschluss stellte Brigitte Zain, Frauensprecherin im SoVD-Kreisverband Peine, über die Aufgaben und das Tätigkeitsfeld in diesem Amt.

SoVD-Kreisverband Celle beim MS-Tag

Staatssekretär am Infostand



Sabine Kellner und Heiner Pott

Information und Aufklärung über die Krankheit Multiple Sklerose - das sollte mit dem „MS Tag“ erreicht werden, an dem in diesem Jahr erneut der SoVD-Kreisverband Celle teilnahm.

Am SoVD-Stand informierte sich auch der neue Staatssekretär im Niedersächsischen Sozialministerium, Heiner Pott, über das Beratungsangebot und die sozialpolitische Arbeit des Verbandes. Auch Be-

treffene, Pflegefachkräfte, Schwerbehindertenvertreter sowie Angehörige von Erkrankten erfuhren bei Sabine Kellner, Leiterin des SoVD-Beratungszentrums Celle, welche Hilfsmittel es gibt oder wann Pflegegeld beantragt werden kann. Der MS-Tag fand bereits zum zweiten Mal statt. Durch zahlreiche Veranstaltungen wurde zur Solidarität mit den weltweit 2,5 Millionen MS-Erkrankten aufgerufen.

